

# Zeitungsausschnitt

WZ Westdeutsche Zeitung

vom 04.04.2014

0 Gesamtausgabe

X Lokales Wuppertal

## Sie sind wichtige Lebensretter

**ERSTHELFER** Seit 1995 gibt es die Gruppe bei der Feuerwehr Cronenberg. Die Einsatzzahlen sind zuletzt wieder angestiegen.

Von Hartmut Schmahl

Viele Notfälle und akute Erkrankungen erfordern schnellstmögliche Hilfe. So muss bei einem Kreislaufstillstand innerhalb von vier Minuten mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen werden.

Nachdem sich in den USA die Idee des Ersthelfer vor Ort bewährte, gab es auch in Deutschland erste Konzepte. In Wuppertal führte man 1995 das System bei den Feuerwehren Löschzügen Walbrecken und Cronenberg ein, denn auf den Südhöhen war es um einen rechtzeitigen Rettungsdienst schlecht bestellt. Das einzige Rettungsfahrzeug am Hahnerberg war bei Einsätzen anderweitig unterwegs.

Die hier gegründete Ersthelfer-Gruppe war schon bald nicht mehr wegzudenken. Die Mitglieder zeigten sehr viel Engagement und versahen ihren Dienst neben ihrer normalen Tätigkeit. Die Cronenberger Ersthelfer werden im Notfall parallel zum Rettungsdienst von der Leitstelle alarmiert. Die Mitglieder dieser Gruppe kamen 2011 auf 109 Einsätze. Nach einem

### ■ EINSÄTZE

**BILANZ** Auch in den vergangenen Tagen waren die Helfer unterwegs. Die Feuerwehr hatte seit Jahresbeginn mehr als 40 Einsätze.

vorübergehenden Rückgang 2011 auf 77 waren es 2013 bereits wieder 95.

### 15 Ersthelfer sind im Einsatz

Gruppenführer Benni Schürholt sagt dazu: „Das ist gerade noch akzeptabel“. In Cronenberg machen zur Zeit 15 Ersthelfer Dienst. Darunter eine junge Frau. Sie wurden mit einem kleinen Gebrauchtwagen in den Feuerwehrfarben ausgerüstet, den sie als „Mangbrot“ bezeichnen. Die Ersthelfer sind mit einem Notfallkoffer, Sauerstoffflasche, Defibrillator und einem Satz Halswirbelsäulen-Immobilisationstragen ausgestattet. Die Vorteile dieser Ersthelfer sind die örtliche Nähe zum Einsatzort, kurze Anfahrtswege und Lotsendienste für die nachfolgenden Rettungskräfte.